

Gendergerechte Sprache an der Technischen Hochschule Ingolstadt

Der verbreiteten Angewohnheit, in Texten ausschließlich männliche Formulierungen zu verwenden, steht die Forderung nach sprachlicher Gleichbehandlung entgegen, wonach Frauen ausdrücklich in Erscheinung treten sollen. Für eine gendergerechte Sprache sind Formulierungen so zu wählen, dass sie Frauen und Männer gleichermaßen betreffen. Dafür stehen im Deutschen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

1. Beidnennungen der Geschlechter

- Gewährleistung, dass alle Beteiligten sich tatsächlich angesprochen fühlen
- Sichtbare Wahrnehmung aller Beteiligten

anstatt so:	besser so:
ProfessorInnen Student(inn)en MitarbeiterIn	Professorinnen und Professoren Studentinnen und Studenten Mitarbeiterin und Mitarbeiter

2. Neutrale Bezeichnungen

Verwendung geschlechtsneutraler Bezeichnungen:

anstatt so:	besser so:
die Lehrer der/die Stellvertreter der/die Leiter/in	die Lehrkräfte die Stellvertretung die Leitung

Verwendung des geschlechtsneutralen Plurals
(sofern der Sinn dadurch nicht verfälscht wird):

anstatt so:	besser so:
der/die Angestellte der/die Angehörige der/die Vorgesetzte	die Angestellten die Angehörigen die Vorgesetzten

3. Passivformen

Umformulieren des Satzes mit Hilfe der Passivform:

anstatt so:	besser so:
Antragsteller ist der Studierende.	Der Antrag wird gestellt von den Studierenden.

Grundsätzlich gilt: die Sprache soll verständlich und lesbar sein!